

Impressionen in Neu-Isenburg

Von Petra Bremser



Da lachen ja die Pferde . . .



Hinter Gittern!

Straßenbahn-Linie 14 wird unattraktiv!

Nächstes „Aufreger-Thema“ – und dies zurecht! Viele Bürger sind verärgert. Eines der am weitesten fortgeschrittenen Projekte der Stadt Frankfurt am Main ist die geplante Straßenbahn-Strecke, die vor allem Neu-Isenburger Bürger betrifft. Voraussichtlich wird dafür die Linie 17 verlängert und fährt dann über diese Neubaustrecke bis nach Neu-Isenburg. Entsprechend wird die momentan dort endende Linie 14 zur neuen Endstation Louisa gekürzt.

Die Stadt argumentiert, so entstünde der erste Teil der geplanten Ringbahnstrecke und man könne Pendler aus Neu-Isenburg zum Umstieg vom PKW auf den ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr) bewegen, da die Tram 14 bisher in Frankfurt nur den Südbahnhof anbindet und der Hauptbahnhof bessere Umsteigemöglichkeiten biete.

Anfang Mai begann die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) mit umfassenden Umbau- und Modernisierungsarbeiten der Haltestelle „Neu-Isenburg Stadtgrenze“. Voraussichtlich Mitte September 2014 wird die **barrierefreie Haltestelle** dann in Betrieb genommen. Die modernisierte Haltestelle wird voraussichtlich ab Mitte Dezember von der verlängerten **Straßenbahnlinie 17** angefahren. Die **Linie 14** verkehrt dann vom Ernst-May-Platz bis Louisa Bahnhof.

Und damit beginnt der große Ärger! Die Bürger, die von Neu-Isenburg nach Frankfurt oder umgekehrt unterwegs sein werden, müssen in Louisa aussteigen und auf die Linie 17 warten, um **genau z w e i** Haltestellen durch den Wald zur Endhaltestelle zu fahren. Oder umgekehrt. Das bedeutet: Erst zur Endhaltestelle Straßenbahn, dann weiter nach Louisa, umsteigen in die Linie 17, dann eventuell weiter mit der S-Bahn zum Arbeitsplatz, zum Stadtbummel, ins Theater, Kino oder wohin auch immer. Und immer muss Louisa ausgestiegen werden. Bei Dunkelheit, schlechtem Wetter, sehr früh, sehr spät! Dies wäre ein enormer Rückschritt – vielleicht sogar in die Zeit, in der man für die Fahrt durch den Wald eine Sondergebühr bezahlen musste?

Hier sind ganz schnell die Stadtväter gefragt, um noch einmal intensiv zu verhandeln!

Brief an die Redaktion

Nach jeder Ausgabe erreichen uns zahlreiche Leserbriefe, die uns zeigen, wie aufmerksam der **Isenburger** verfolgt wird. Viele haben das gleiche Thema zum Inhalt, andere sind „Einzelthemen“.

So wie beispielsweise Familie Engler.

Hier der gekürzte Brief: **„Liebes „IsenburgerTeam“, Wir finden es eine Frechheit, unter „Impressionen“ zu schreiben: DAS VERBOTSLAND DEUTSCHLAND! Der Tannenwald ist der einzige Park, in den keine Hunde und Fahrräder rein dürfen. Da müssen doch Schilder aufgehängt werden!“**

Liebe Familie Engler!

Als Unterschrift unter dem Foto vom Tannenwald-Eingang haben wir geschrieben: **„Deutschland – Verbotsland?“**.

Bewusst mit einem Fragezeichen, weil wir genau wie Sie dafür sind, dass es Plätze gibt, wo man sich beispielsweise ungestört auf die Wiese legen kann! Allerdings sind wir der Meinung, dass man die sich teilweise wiederholenden Schilder auf der einen, großen Schilderwand am Eingang hätte platzieren können – und nicht auf die gesamte Eingangfläche gleiche oder ähnliche Verbotsschilder montieren. Und deshalb haben wir dieses Foto gemacht und die Unterschrift mit einem Fragezeichen versehen.